

Gedanken zum Mittwoch 19.08.2020

„Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche“



➤ Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld

Diesen Spruch kennen wir quasi als Beteuerungsformel für etwas, was ganz sicher ist. Wer dies sagt, weiß, dass am Ende eines Gottesdienstes das AMEN steht. Meine Predigt am vergangenen Sonntag habe ich mit „Amen“ begonnen. - Warum? Das werde ich ihnen kurz erklären: Sie wissen, was das hebräische Wort „Amen“ auf Deutsch heißt?

Luther übersetzte: „Das ist gewisslich wahr“, wir sagen heute eher: „Jawohl, so ist es!“

Weil wir an die Wahrheit der Botschaft von Gottes Liebe zu uns glauben versammeln wir uns allsonntäglich zum Gottesdienst. Das ist die Grundlage, und darum ist dieses AMEN in der Kirche sicher: In unserem Glauben haben wir Sicherheit.

Das hebräische Wort „Amen“ ist ein Dreh- und Angelpunkt für den Glauben. Der Prophet Jesaja macht es ganz deutlich in seinem Wortspiel in Kapitel 7 Vers 9: **„Glaubt Ihr nicht, so bleibt Ihr nicht.“** Im hebräischen Urtext steht dafür 2 x das gleiche Wort: „*IM LO TA AMINU, KI LO TE AMENU*“: Wörtlich übersetzt: „Wenn Ihr Euch nicht festmacht (in Gottes Zusage, also wenn ihr nicht glaubt), dann werdet ihr nicht gefestigt, (also bewahrt, getragen, am Leben erhalten)“. - Erstmals in unserer Bibel kommt das Wort „Glauben“ in eben beschriebenen Sinn bei Abraham vor: 1. Mose 15,6: Abraham „glaubte“ („auch hier steht „AMEN“) dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. Wenn wir also Amen sagen heißt das: Ich mache mich an dem Gesagten fest, ich halte es für richtig, ich verlasse mich darauf, ja, ich glaube, denn – so Luther, „es ist gewisslich wahr!“ Von daher ist das Amen in der Kirche so sicher wie das Amen in der Kirche.

Am letzten Sonntag war der so genannte „Israel-Sonntag“. Wir machen damit deutlich, dass wir als Christen vom jüdischen Glauben abstammen und das Volk Israel somit das Ursprungsvolk auch unseres Glaubens ist. Von daher verbietet sich in einem christlichen Umfeld jeglicher Antisemitismus. *„Glaubt Ihr nicht – so bleibt ihr nicht“*. Dieses Wort von Jesaja hat das Volk Israel wie kein anderes Volk am eigenen Leib erlebt und zwar im Umkehrschluss: „Glaubt Ihr, so bleibt ihr“ – Der unbeirrbar Glaube an Gott hat das Volk in den vergangenen Jahrhunderten durchgetragen durch viele Anfeindungen, Kriege und Pogrome.

Und Gott ist seinem Volk und seiner Verheißung an Abraham treu geblieben, - und das ist die Grundlage der Heilsgeschichte Gottes auch mit uns.

Wir staunen darüber. Gott bietet uns solchen Glauben immer wieder an. Er wirft uns – bildlich gesprochen - das Seil zu. Halten wir uns daran fest. Damit wir – wie es das Wort „Amen“ ausdrückt – fest und bewahrt bleiben auf dem Weg zu Gott: AMEN – Das ist gewisslich wahr.

Ich wünsche Ihnen Festigkeit auf dem Weg durch die Woche,
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die „Gedanken zum Mittwoch“ können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.